

Königliches Institut für Seeverkehr und Weltwirtschaft  
an der Universität Kiel, Kaiser Wilhelm Stiftung.

Weltwirtschaftliches Archiv

Redaktion.



KIEL, den 4. Februar 1915

Schloßgarten 14

Tgb.-Nr. III/2482

Herrn

Dr. Ignaz Goldziher

Budapest

Sehr geehrter Herr Doktor!

In den Beiträgen zur Religionswissenschaft haben Sie einen Aufsatz veröffentlicht über katholische Tendenz und Partikularismus im Islam. Unter dem Eindruck der Lektüre dieser Darlegungen erlaube ich mir, Ihnen die Bitte zu unterbreiten, Sie möchte auch für das im hiesigen Institut für Seeverkehr und Weltwirtschaft herausgegebene "Weltwirtschaftliche Archiv" eine Abhandlung über den Islam schreiben. In bezug auf die Richtung würde ich natürlich alles Ihrem Ermessen überlassen. Vielleicht liesse sich das Thema etwa so formulieren: "Die politische Bedeutung des heiligen Krieges", oder aber auch "Universelle und nationale Tendenzen im Islam". Für den Leserkreis des "Weltwirtschaftlichen Archivs" kommt es dabei nicht in erster Linie auf eine quellenkritische Untersuchung an, sondern mehr auf die Tatsachen selbst. Ich bemerke endlich ausdrücklich, dass das "Weltwirtschaftliche Archiv" eine streng wissenschaftliche Zeitschrift ist, die an ihre Leser erhebliche Anforderungen stellt: jede politische oder ethische Zielsetzung lehnt sie ab.

Königliches Institut für Seeverkehr und Weltwirtschaft  
an der Universität Kiel, Kaiser Wilhelm Stiftung.

Weltwirtschaftliches Archiv

Redaktion



1912 am 4. Februar 1912

Tab. Nr. 12/108

Ich wäre Ihnen verbunden, wenn Sie mir das Manuskript  
des Aufsatzes möglichst bald übermitteln könnten, da ich grossen  
Wert darauf lege, die Drucklegung des Beitrages zu beschleunigen.

Indem ich der Hoffnung Ausdruck gebe, dass Sie meine  
Bitte erfüllen können, bin ich

mit dem Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung

Ihr ganz ergebener

*Prof. Dr. B. Gumbel*

Ein Heft des "Weltwirtschaftlichen Archivs" geht Ihnen mit  
gleicher Post zu.

Das "Weltwirtschaftliche Archiv" hat es dabei nicht in erster Linie  
auf eine wissenschaftliche Unternehmung an, sondern mehr auf die  
Interessen selbst. Ich möchte endlich ausdrücklich, dass das  
"Weltwirtschaftliche Archiv" eine streng wissenschaftliche Zeitschrift  
ist, die an ihre Leser erhebliche Anforderungen stellt:  
jede politische oder ethnische Fälschung lehnt sie ab.